



PRESSEMITTEILUNG - Brüssel, 25. März

Als Reaktion auf COVID-19:

Grüne fordern notfallbedingte Sofortmaßnahmen und gesamteuropäisches Konjunkturpaket

Das Europäische Parlament entscheidet am 26.03.2020 im Dringlichkeitsverfahren über die Anträge der Kommission zu COVID-19. Die EU Kommission hat vor einer Woche Maßnahmen zum Auffangen dieser Herausforderungen vorgestellt. Dabei sollen bestehende EU-Strukturfonds (u.a. EFRE und ESF) um Investitionen im Gesundheitssektor ausgeweitet und bis zu 8 Mrd. Euro für Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen eingesetzt werden können. Die genannten Mittel stammen dabei aus nicht abgerufenen Vorauszahlungen an die Mitgliedstaaten aus den Kohäsionsfonds des Jahres 2019. Die sonst kritisierten verlangsamten Mittelabflüsse in der Kohäsionspolitik kommen somit einigen Staaten in der Krisenzeit zu Gute. Das Parlament wird diesem Vorschlag voraussichtlich am morgigen Donnerstag zustimmen.

Europaabgeordneter **Niklas Nienaß** (Kordinator der Grünen/EFA Fraktion im Ausschuss für Regionale Entwicklung) kommentiert dazu:

"Es ist richtig und wichtig, dass die EU jetzt zügig Maßnahmen ergreift. Wir brauchen in diesen schwierigen Zeiten aber wesentlich mehr Führung vonseiten der Kommission und außergewöhnliche und weitergehende Maßnahmen. Es sollten deshalb jetzt alle ungenutzten Mittel aus 2019 aus sämtlichen Rubriken des EU- Haushalts zur Verfügung gestellt werden, nicht nur aus den Strukturfonds, sondern auch aus den Agrarfördermitteln."

Die Grüne/EFA Fraktion wird morgen allerdings keine Änderungsanträge in diese Richtung stellen, damit der zügige Abschluss des Verfahrens zum Kommissionsvorschlag nicht gefährdet wird. Nach der Abstimmung wird sie sich aber für eine umfassendere, europäische Hilfsstrategie einsetzen.

„Kurzfristige Maßnahmen sollten jetzt vor allem zur Bereitstellung von medizinischer Notfallausrüstung genutzt werden. Schutzmasken, Handschuhe und Desinfektionsmittel müssen europaweit geordert und nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Es müssen jetzt alle verfügbaren Mittel zügig mobilisiert werden, um den Menschen zu helfen und Leben zu retten."

Darüber hinaus muss Europa auch an die Zukunft nach Covid-19 denken. Dafür brauchen wir eine Kommission, die ihre Wahl im November als klaren Führungs- und Gestaltungsauftrag versteht. Wir brauchen dringend gesamteuropäische Rettungsmaßnahmen. Ein europäisches Konjunkturpaket, was die Wirtschaft auch im Anschluss an die Krise unterstützt. Es muss die EU krisenfest und zukunftsbewusst

machen. Wir müssen also besonders regionale Wertschöpfungsketten stärken, Infrastrukturen für die Digitalisierung bereitstellen und die Idee des Green Deals ausbauen um Millionen nachhaltiger Jobs zu schaffen. Wir werden der Kommission in diese Richtung ein verlässlicher Partner sein.“

Pressekontakt für Rückfragen:

Nelly Djaber, Wissenschaftliche Referentin für Regionalpolitik von Niklas Nienaß MdEP

Tel. (+32) 228 57220

nelly.djaber@europarl.europa.eu